

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 87 (2000)
Heft: 4: Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades

Artikel: Gemeinschaftszentrum "Arche", Rütihof
Autor: B.J. / I.N. / Ph.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

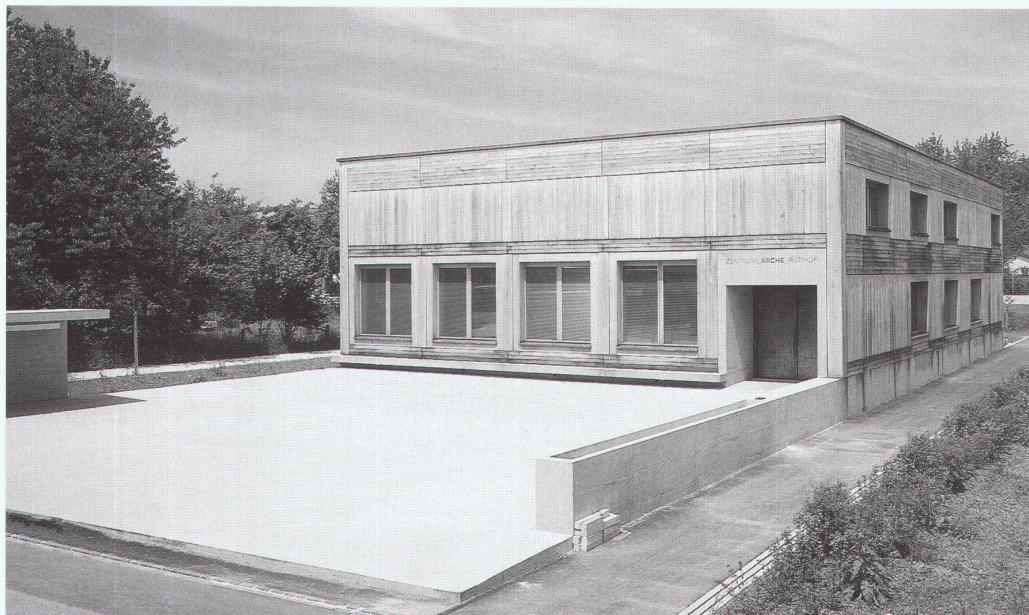
Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinschaftszentrum «Arche», Rütihof

Um dem Gemeinschaftszentrum in der heterogenen Dorfstruktur die einem öffentlichen Bau angemessene Bedeutung zu verleihen, wählen die Architekten einen einfachen kubischen Körper. Verstärkt wird der öffentliche Charakter durch den, dem Volumen vorgelagerten, leicht ansteigenden Platz von ähnlich grosser Grundrissfläche. Das Kubische, Einfache wird durch eine fast rohe «Zimmermanns»-Holzfassade gesteigert. Holz prägt auch das Innere, aber hier in «Möbelschreiner»-Verfeinerung. Dies kommt im zentralen zweigeschossigen Foyer besonders schön zur Wirkung.

B.J./I.N.



Eingangsfront mit Vorplatz

Foyer

Erdgeschoss

Moosstrasse 30, Baden-Rütihof

Architekten
ArchitekturORT Baden: Othmar
Villiger, Rolf Meier, Toni Hürzeler

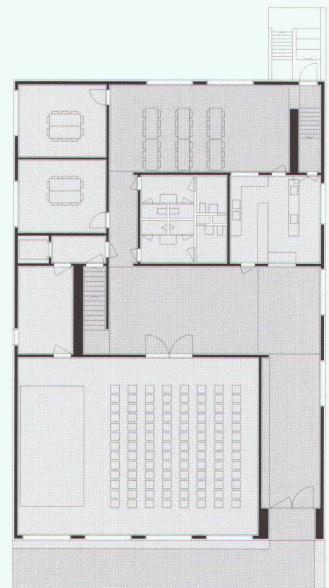
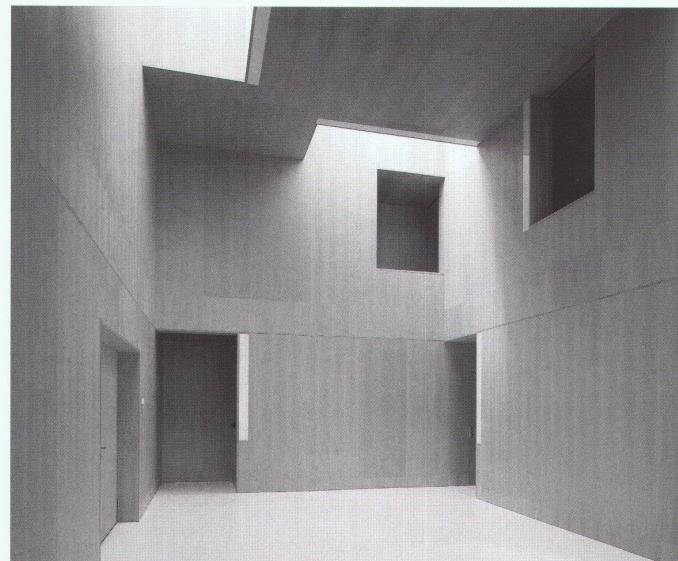
Spezialisten
Bauingenieur Holzbau: Jürg Conzett,
Chur; Kunst am Bau: Elisabeth
Arpagaus, Zürich

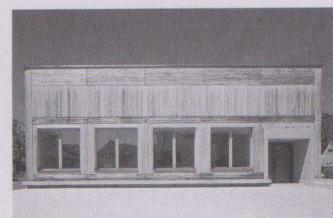
Wettbewerb: 1995
Bauzeit: 1998 bis 1999

Siehe auch Werk-Material

Das Haus wirkt, als sei es ganz aus massivem Eichenholz zusammengesetzt, dicht und ohne sichtbare Befestigung gefügt wie eine verwitterte Schreinerarbeit. Dem äusseren Eindruck entspricht das komplementäre Ineinandergreifen der Räume im Gebäudeinnern, etwa dort, wo sich erschliessender Raum mäandrierend um erschlossenen windet oder wo sich in der Saalempore der darunter liegende Eingangsbereich abzeichnet. Die Auseinandersetzung mit dem atmosphärischen Potenzial des Werkstoffes Holz, welche die Gestaltung der Oberflächen ausmacht, wird zusammen mit bauphysikalischen und ökonomischen Überlegungen auch für die Wahl der mit Jürg Conzett entwickelten hölzernen Tragkonstruktion ausschlaggebend; sie wird jedoch räumlich nicht strukturierend und bleibt der stereotomischen Raumbildung untergeordnet.

Pb E





Gemeinschaftszentrum «Arche», Baden-Rütihof AG

Standort	5400 Baden-Rütihof, Moosstrasse 30
Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Baden; Römisch-Katholische Kirchgemeinde Baden; Reformierte Kirchgemeinde Baden
Architekt	Architektur'Ort, Baden; Othmar Villiger, Rolf Meier, Toni Hürzeler
Bauingenieur	Beton: Heyer, Kaufmann Partner, Baden; Holzbau: Branger, Conzett & Partner, Chur
Spezialisten	Landschaftsarchitekt: Christoph von Arx, Solothurn

Projektinformation

Der Ort, gebildet aus einem Konglomerat von verschiedenen Häusern mit provenziellem Charakter. Drei verschiedene grosse Häuser, das Gemeinschaftszentrum und zwei projektierte Wohnbauten mit Alterswohnungen, werden Teil dieser Ansammlung. Das Zentrum erhält einen Platz zur Strasse, wird so dem öffentlichen Raum zugeordnet und baut eine Beziehung zur Kapelle auf. Das Äussere, eine Erscheinung der Fassadenoberfläche aus naturbelassener Eichenholzverkleidung und eingefärbtem Beton für Sockel und Platz vermeidet lebhafte Gestik. Die grossen Öffnungen lassen das Innere ausstrahlen und vermitteln den Charakter eines öffentlichen Gebäudes.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 600 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	478 m ²
	Umgebungsfläche	UF	1 122 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 122 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	786 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	0.5
	Rauminhalt SIA 116		4 823 m ³
	Gebäudevolumen	GV	4 540 m ³

Der Wegbereich ins Innere, mit mäanderartiger Raumabfolge und fliessendem Charakter. Die mit Licht und Schatten begleitende Raumbewegung führt durch das ganze Gebäude. Der leicht ansteigende Platz setzt sich im Haus fort und führt über den Eingangsraum ins zweigeschossige, von oben belichtete Foyer. Aus diesem Zentrum verzweigt sich der Weg und führt im EG an den Jugendräumen vorbei zum Mehrzweckraum oder erreicht über die Treppe das OG, wo er das Foyer umkreisend, zu den Sitzungszimmern und zum Galerieraum führt. Die fugenlosen Oberflächenverkleidungen in Eichenholz unterstützen den archaisch-skulpturalen Ausdruck.

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 1 OG
	Geschossflächen GF	UG 478 m ²
		EG 478 m ²
		OG 308 m ²
	GF Total	1 264 m ²
	Aussengeschossfläche AGF	324 m ²

Raumprogramm

UG: Technik- und Lagerräume

EG: Eingang, Foyer, Mehrzweck-, Begegnungs-, Jugend- und Requisitenraum, Küche, WC

OG: 3 Sitzungszimmer, Besprechungszimmer, Galerie Foyer, Galerie Begegnungszimmer

Konstruktion

Die hölzerne Tragstruktur besteht aus einer gerichteten Primärstruktur aus verleimtem Brettschichtholz in Fichte/Tanne und aus vorgefertigten Wand- und Deckenelementen zur Aussteifung und Ausfachung.

Auf dem betonierten UG werden 6 Trägerreihen mit über 2 Geschosse reichende Stützen und längslaufenden Dachträgern aufgerichtet. Die unterschiedlich grossen Räume werden so mit einer übergeordneten Statik überspannt, wobei die Breite des Hauptraumes die Grösse der Spannweite vorgab. Mit vier Auflagepunkten jeweils entlang der Stirnfassaden und der Foyerbegrenzung entsteht eine Durchlaufwirkung im Rhythmus 2:1:2.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	7 562.–
2	Gebäude	Fr.	2 500 534.–
3	Betriebeinrichtungen	Fr.	151 563.–
4	Umgebung	Fr.	45 977.–
5	Baunebenkosten	Fr.	209 237.–
6		Fr.	
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	81 667.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	2 996 543.–

Vorfabrizierte Holzrahmenelemente für die Wandaufschalungen sind mit Isofloc 180 mm ausgeflockt und beidseitig mit einer Fermacellplatte 18 mm beplankt. Die Aussenhülle ist zusätzlich mit einer Isolairmatte 16 mm verkleidet.

Die Zwischendecken und das Dach sind mit vorgefertigten Brettstapeldecken (Bresta) ausgeführt. Die Massivholzelemente sind hochkant geschichtet und durch Hartholzdübel, ohne Leim, miteinander verbunden.

Die Fassaden sind mit unbelassenen Eichenholzbrettern verkleidet. Die Konstruktion ist hinterlüftet und die Stirnholzreihe durch eine feine Tiefenstaffelung geschützt.

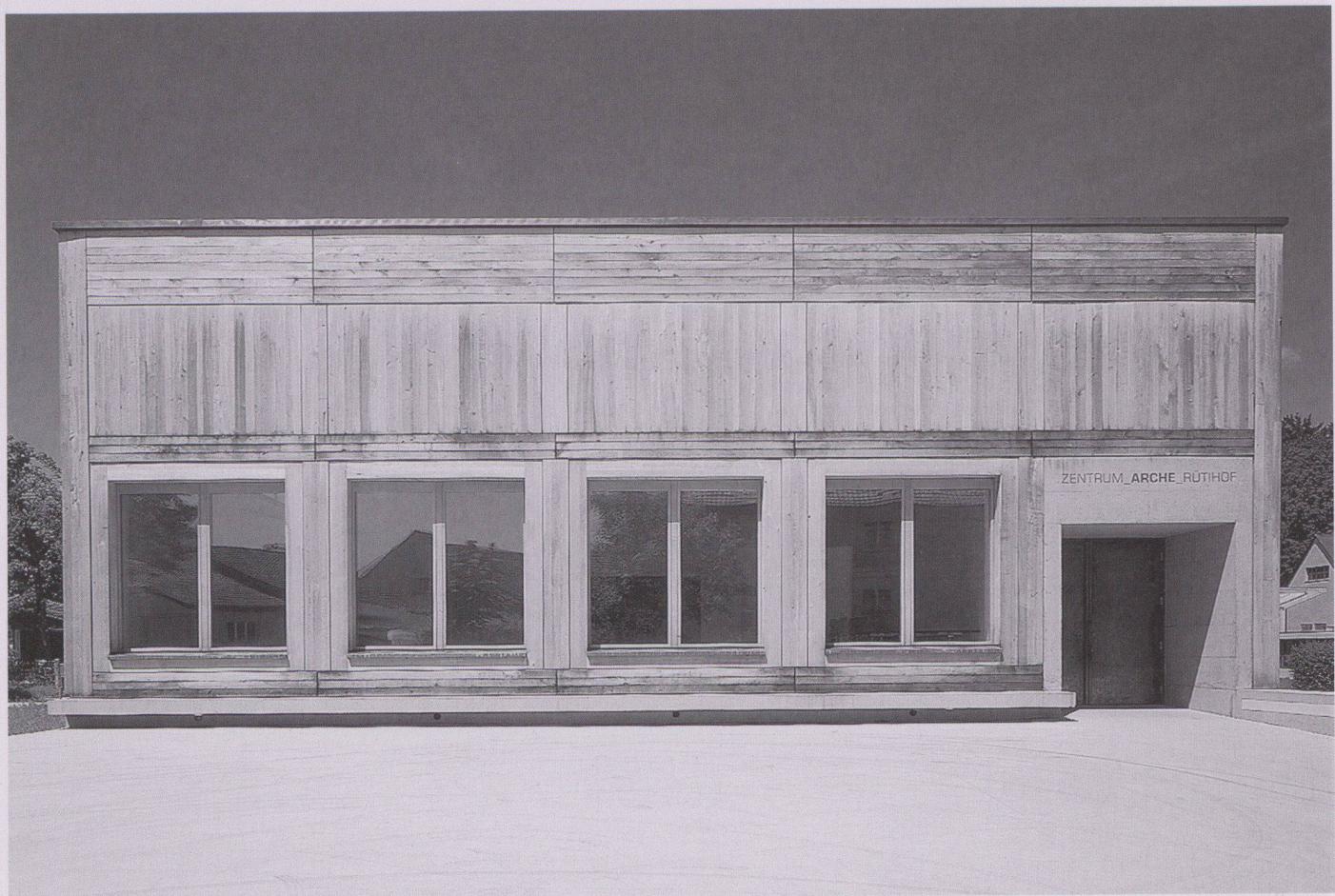
(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	51 758.–
21	Rohbau 1	Fr.	806 191.–
22	Rohbau 2	Fr.	225 571.–
23	Elektroanlagen	Fr.	176 520.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	152 239.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	67 766.–
26	Transportanlagen	Fr.	
27	Ausbau 1	Fr.	134 131.–
28	Ausbau 2	Fr.	363 765.–
29	Honorare	Fr.	522 590.–

Bauterme

Wettbewerb	August 1995
Planungsbeginn	März 1997
Baubeginn	März 1998
Bezug	März 1999
Bauzeit	11 Monate

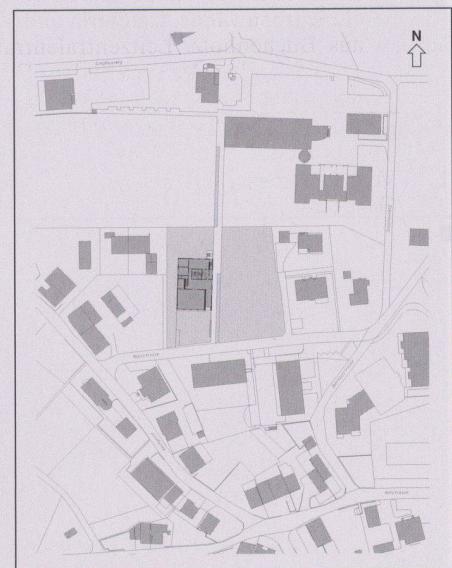
10/98 111.4 P.



1



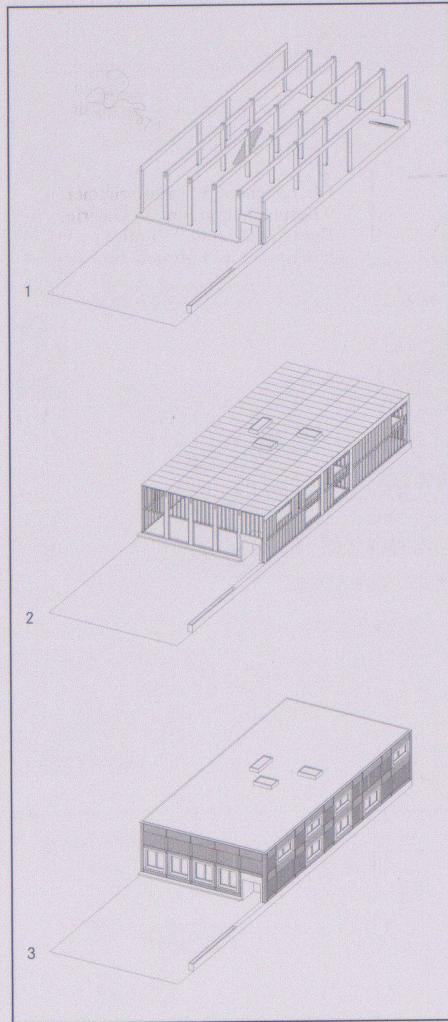
2



3

1
Blick von Süden

2
Blick von Norden



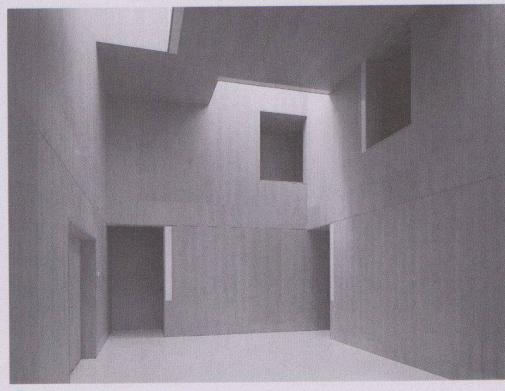
4



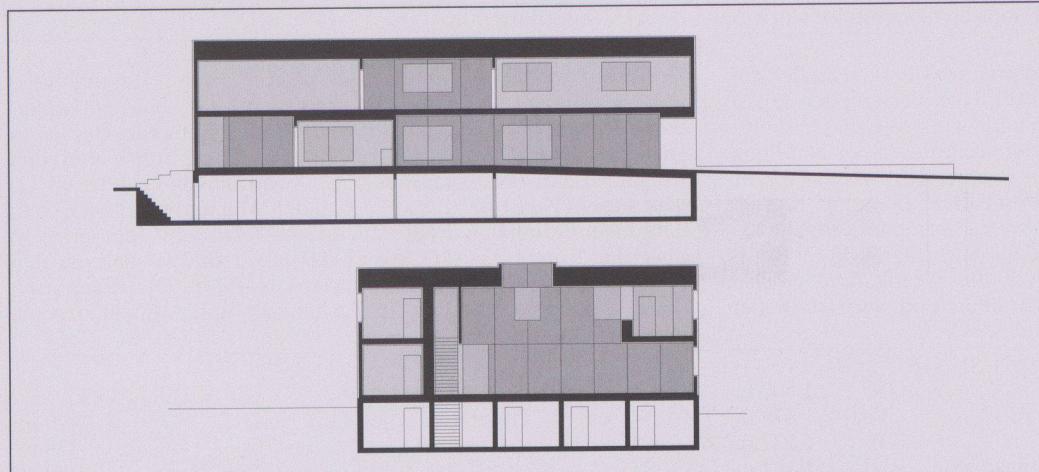
5



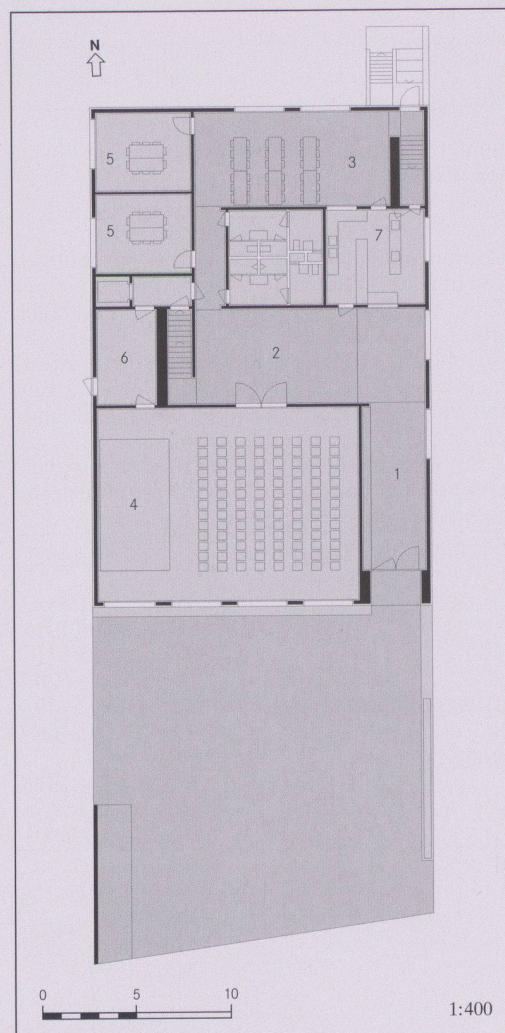
6



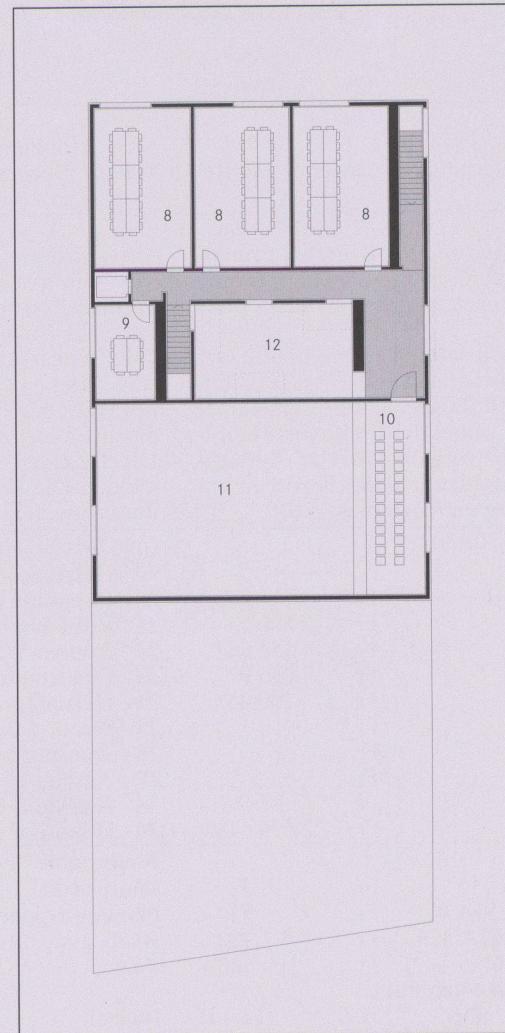
7



8



9

4

10

4
Holzbau Vorfabrikation, Axonometrie.
1 Primärstruktur mit Pfeilern und
Trägern
2 Aussteifung und Raumbildung mit
Skelettrahmen
3 Vorgehängte Fassadenelemente

5
Detailschnitte Ost- und Westfassade

6
Begegnungsraum im Erdgeschoss

7
Foyer

8
Längsschnitt
Querschnitt

9
Erdgeschoss: 1 Eingangsraum, 2 Foyer,
3 Mehrzweckraum, 4 Begegnungs-
raum, 5 Jugendraum, 6 Requisiten-
raum, 7 Küche

10
Obergeschoss: 8 Sitzungszimmer,
9 Besprechungsraum, 10 Galerie
Begegnungsraum, 11 Luftraum Begeg-
nungsraum, 12 Luftraum Foyer

Fotos: Markus Jüngling, Basel